

Studierendenparlament der RWTH Aachen
c/o AStA der RWTH Aachen
Pontwall 3
52066 Aachen

Aachen, den 12.11.2025

Antrag auf Aufforderung zur Information über die Demonstrationen von „Widersetzen“ gegen den die Gründung des neuen AfD-Jugendverbands am 29./30.11.2025 in Gießen

Liebe Mitglieder des Studierendenparlaments:

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Der Allgemeine Studierendausschuss (AStA) der RWTH Aachen wird angewiesen, öffentlichkeitswirksam auf die von der Initiative „Widersetzen“ und anderer mitorganisierten Demonstrationen gegen die Gründung des neuen AfD-Jugendverbands am 29./30. November 2025 in Gießen hinzuweisen. Dies umfasst eine Bekanntmachung auf den Kanälen des AStA (Website, Social Media, etc.) sowie, wo möglich, eine aktive Unterstützung der Teilnahme an dieser Kundgebung.

Begründung des Antrags:

1. Hochschulpolitische Verantwortung und demokratische Werte:

Als hochschulpolitisches Gremium trägt der AStA Verantwortung für die Wahrung und Förderung demokratischer Werte und den Schutz eines toleranten, diskriminierungsfreien Umfelds an unserer Hochschule.

Die Partei AfD wird vom **Bundesamt für Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem eingestuft**. Mit der Neugründung ihres Jugendverbandes „Generation Deutschland“ wird sie eine neue, offen **faschistische und rassistische Organisation** schaffen, die ihre völkisch-nationalistische, queerfeindliche und antidemokratische Ideologie gezielt unter jungen Menschen verbreitet.

Es ist davon auszugehen, dass sich im Zuge dieser Neugründung auch **Ortsgruppen in Aachen und der Region bilden werden**, die eine **unmittelbare Bedrohung für migrantische, queere und andere marginalisierte Gruppen** darstellen. Die Förderung demokratischer Grundwerte und der Widerstand gegen rechtsextreme Strukturen gehören daher zu den Grundaufgaben einer offenen und demokratischen Hochschule.

2. Bedeutung für die Studierendenschaft und Schutz der Diversität:

Studierende kommen aus unterschiedlichen sozialen, ethnischen, kulturellen und geschlechtlichen Hintergründen. Eine Jugendorganisation wie „Generation Deutschland“, die auf der Ideologie der AfD aufbaut, zielt auf die Verbreitung von Intoleranz, Rassismus und Diskriminierung ab und gefährdet die Vielfalt, die an unserer Hochschule gelebt und geschützt werden muss.

Indem der AStA offiziell auf die Demonstrationen hinweist, wird er seiner Rolle als Vertreter aller Studierenden gerecht und sendet ein klares Signal gegen rechte und faschistische Mobilisierungen, die auch auf unsere Stadt und Hochschulgemeinschaft übergreifen könnten.

3. Wichtige hochschulpolitische Implikationen:

Studierende sollen eine kritische Haltung gegenüber extremistischen und menschenfeindlichen Bewegungen entwickeln und sich aktiv für eine demokratische, solidarische Gesellschaft einsetzen.

Eine Ankündigung der Demonstrationen/Kundgebungen über die Kanäle des AStA ist daher eine hochschulpolitische Notwendigkeit, um über die Entstehung der neuen faschistischen Jugendorganisation “Generation Deutschland” zu informieren und die Bedeutung zivilgesellschaftlichen Engagements zu betonen.

Dies trägt zur politischen Bildung und zur kritischen Reflexion bei und unterstützt die gesellschaftliche Verantwortung der Hochschule, demokratische Prinzipien und ein friedliches Miteinander zu fördern.

4. Präzedenzwirkung und Verantwortung gegenüber der Stadtgesellschaft:

Als Hochschule in Aachen, die für ein offenes und tolerantes Miteinander steht, ist es unerlässlich, dass auch Studierende, die das öffentliche Leben in der Stadt stark prägen, Verantwortung übernehmen und sich gegen antidemokratische und faschistische Kräfte positionieren.

Der AStA soll hierbei eine Vorreiterrolle übernehmen, sich klar gegen die rechtsextremen Strukturen der AfD und ihrer Jugendorganisation “Generation Deutschland” stellen und die Studierenden aktiv dazu aufrufen, sich an den Demonstrationen zu beteiligen oder sich zumindest über deren Inhalte und Hintergründe zu informieren.

Mit freundlichen Grüßen

Antragsteller*innen: Zekiye Kazan (JuSo HSG Aachen), Bastian Leitz (SDS Aachen), Carlos Forero-Sandoval (SDS Aachen), Aras Osso (SDS Aachen)